

Vierzehn Jahre Ausstellungstätigkeit im Krefelder Kunstverein

von Erich F. Himmelein

Mit meiner Wahl in den Vorstand des Krefelder Kunstvereins am 6. April 1991 bei der Mitgliederversammlung im Kloster Kamp begann meine Arbeit für den Verein im Bereich der Ausstellungstätigkeit. In der gleichen Versammlung wurde Paul Kathstede zum ersten Vorsitzenden gewählt, nachdem Karl Heinz Schröder dieses Amt wegen Krankheit aufgegeben hatte. Im Januar 1992 konnte die Arbeit mit einem neuen Programm beginnen. Der Vorstand hatte sich vorgenommen, neben den in unserer Stadt und in der näheren Nachbarschaft lebenden Künstlern auch und gerade jüngere Künstler aus ganz Deutschland vorzustellen, soweit es die finanziellen Mittel erlaubten. Wichtig war uns, mehr Ausstellungen als bisher zu planen. Im Schnitt sind es dann sieben pro Jahr, insgesamt 95 einschließlich der „in memoriam“ – und der üblichen Jahresgaben-Ausstellungen, in 14 Jahren geworden.

Durch meine berufliche Arbeit als Architekt bin ich schon in den 50er Jahren mit verschiedenen jüngeren Künstlern im Bereich des Kirchenbaus in Verbindung getreten, so unter anderem mit dem Stuttgarter Künstler Herbert Otto Hajek, der an der evangelischen Kirche in Rheinhausen zwei beeindruckende Kunstwerke ausgeführt hat. Architekt war der Krefelder Rudolf Esch, in dessen Büro ich damals angestellt war.

Für die erste Ausstellung konnte der Künstler Horst Lerche aus Jüchen gewonnen werden. Er hatte schon in Krefeld an der Farbgestaltung des Seidenweberhauses entscheidenden Anteil gehabt. Beeindruckt hat sein Engagement in den Obergeschoss-Räumen im Kunstverein, wo er mittels Farbauftrag auf die Wände die Raumteile zu einem Ganzen verbunden hat. Vorherrschend waren die Farben blau und grün mit braun und gelb. Hierzu waren im Erdgeschoss Tafelbilder zu sehen.

Im Jahr 1992 ist die Ausstellungsfolge „in memoriam“ durch die Vorstandsmitglieder Klaus Düsselberg und Karl Wilhelm Nellesen eingeführt worden, die von 1999 bis 2005 von Georg Opdenberg verantwortet wurde. Eine Übersicht über die Werke verstorbener Krefelder Künstler zu zeigen, war das Anliegen des Vereins. Die Reihe begann mit Ernst Hoff und fand 2005 mit den Gruppen „Niederrheinische Künstlergilde“ und „Künstlergruppe Krefeld 1945“ ihr Ende.

Der Krefelder Kunstverein hat seit seinem Bestehen an der einst „Galerientag“ genannten Krefelder Veranstaltung immer teilgenommen. Hierzu sind meistens Künstler eingeladen worden, die oft durch eine herausgehobene Stellung in der Gegenwartskunst bekannt geworden sind. So wurden Arbeiten von Heinrich Siepman (1995) oder Emil Schumacher im folgenden Jahr in Form von Malerei und Großgraphik gezeigt. Gloria



Abb. 1. Horst Lerche



Abb. 2. Paul Kathstede begrüßt Professor Bernard Schultze.



Abb. 3. Vorstandsmitglieder des Krefelder Kunstvereins mit Rolf Sackenheim (Mitte): Paul Kathstede, Erich Himmelein, Klaus Düsseldorf, Karl Wilhelm Nellesen

Friedmann präsentierte 2000 unter dem Titel „GREEN PIECE/5“ eine Installation. Franz Bernhard stellte seine Eisenplastiken, Klaus Simon Holzplastiken, Bernard Schultze, Karl Marx und Ben Willikens Malerei aus. Zeichnungen kamen von Franz Erhard Walther und grafische Arbeiten von Walter Dahn und Dieter Krieg.

Ein anderer Schwerpunkt der Ausstellungen wurde durch die Würdigung von Künstlern aus unserer Stadt und deren Umgebung gesetzt. So erhielten Dozenten der ehemaligen Werkkunstschule, später Abteilung Design der Fachhochschule Niederrhein, reichlich Gelegenheit, ihre Werke zu zeigen: Günter Dohr, Josef Fassbender, Heinrich Gillis Goertz, Gerhard Kadow, Volker Lehnert, Wilhelm Holzhausen, Laurens Goossens und zuletzt Silvia Beck. Aber auch bekannte Künstlerinnen und Künstler wie Markus Oehlen, Klaus Simon, Herbert Zangs, Martin Lersch, Hubertus Gojowczyk, Fritz Huhnen, K. A. Janssen, Adolf Luther, Klaus Gärtner, Barbara Adamek, Ludwig Wertenbruch, Peter Heeser und Uwe Esser wurden in Ausstellungen vorgestellt.

Es scheint nicht unwichtig zu erwähnen, dass im Laufe der 14 Jahre einige von den präsentierten Künstlerinnen und Künstlern nach ihrer Ausstellung im Kunstverein in Kunstakademien und Hochschulen zu Dozenten oder Professoren berufen wurden. Genannt seien Norbert Prangenberg, Markus Oehlen, Thomas Kessler, Jörg Eberhard, Gisela Kleinlein, Ingrid Roscheck. Mit den an diesen Institutionen tätigen Künstlern und Lehrern konnte das ganze Spektrum der künstlerischen Bereiche wie Plastik, Malerei, Zeichnung, Installation, Video, Radierung, Holzschnitt, Fotografie, Keramik usw. im ersten Jahr schon umfassend berücksichtigt werden. So zeigte zum Beispiel der an der Düsseldorfer Akademie ehemals tätige Rolf Sackenheim seine Radiertechnik nebst Zeichnungen, der an der Hochschule für Bildende Kunst in Braunschweig arbeitende Emil Cimiotti seine

Plastiken. Beide gehören zu den bekannten informellen Künstlern Deutschlands.

Neben den Einzelausstellungen fanden einige Gruppenausstellungen statt. 1996 versammelte Professor Ulrich Erben zehn seiner Studenten unter dem Titel „unterwegs“ zu einer gemeinsamen Ausstellung im Kunstverein mit Foto, Malerei, Computer-Performances, Objekten. Die Ausstellung hatte eine starke Resonanz, besonders unter jüngeren Mitgliedern. Einen weiteren Höhepunkt bildete die Ausstellung mit dem Titel „Informel“ (1999); in ihr waren Werke – teils großformatige – aus verschiedenen Sammlungen zu sehen von Peter Brüning, Karl Fred Dahmen, Winfried Gaul, K. O. Götz, Otto Greis, Gerhard Hoehme, Otto Herbert Hajek, Karl Georg Pfahler, Bernard Schultze, Emil Schumacher, K. H. Sonderborg, Antoni Tapies, Hann Trier, Emilio Vedova. Im letzten Jahr (2005), nach der Emeritierung von Ulrich Erben, bildete dieser eine Gruppe seiner ehemaligen Studenten für eine Ausstellung mit dem Titel „Ulrich Erben – und 4 Positionen zur Malerei“. Außer ihm waren beteiligt die jungen Malerinnen und Maler Kati Barath, Timo Kube, Ralph Merschmann und Christoph Wedding.

Unter dem Begriff „Paare“ konnten 1992 Werke der beiden Künstlerinnen Andrea Anatas und Gitta van Heumen-Lucas gezeigt werden. Es folgten Gertrud und Helmut Schwarze, Bettina van Haaren und Volker Lehnert, Barbara Keidel und Michael Schoenholtz (2000) sowie Barbara Adamek und Ludwig Wertenbruch (2002).

Eine Besonderheit brachte das Jahr 1993 mit einem Beitrag von Felix Droese. Titel der Ausstellung war „Diagnoseblätter“; darunter zu finden waren Untertitel wie „Ozonlöcher über Konzentrationslager“, „Latrinen für Ekuador“, „Der leere Wunsch“, „Geld“, „Einigungsvertrag und andere mehr. Über diese Arbeiten gab es teilweise heftige Diskussionen. Felix Droese war Student an der

Düsseldorfer Kunstakademie bei Brüning und Beuys. Er war 1984 Teilnehmer an der Biennale in Sydney und erhielt eine Ausstellung in Haus Lange mit dem Titel „Mangelmutanten überleben Kapitalismus“. 1988 vertrat er die Bundesrepublik Deutschland auf der Biennale in Venedig mit der Arbeit „Haus der Waffenlosigkeit“.

Durch den hartnäckigen Einsatz der Künstler und einiger Sponsoren und mit Unterstützung des Kunstvereins ist es gelungen, zu einigen Ausstellungen Kataloge herauszugeben, zum Beispiel über Rolf Wieder, Herbert Zangs, Thomas Kessler, Werner Haypeter, Gertrud und Helmut Schwarze, Horst Keining, Rüdiger Mönnikes und Jürgen Paas.

Nicht unerwähnt bleiben sollte das große Engagement von Kunsthistorikern, die bei den Ausstellungseröffnungen Einführungen in die Werke der Künstler gaben. Beispielhaft möchte ich nennen: Barbara La Marr, Professor Dr. Christian Tümpel, Susanne Wedewer Pampus, Hans van der Grinten; Dr. Hans Günter Golinski, Jean Hubert Martin, Jürgen Schweinebraden, Professor Dr. Siegfried Gohr, Dr. Gabriele Uelsberg, Professor Dr. G. Polemann, Professor Manfred Schneckenburger, Dr. Beate Ermacora.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass neben den allgemein bekannten Kunstbereichen Malerei und Plastik auch den neueren Gattungen Platz eingeräumt wurde, so etwa den Installationen und Computeranimationen



Abb. 4. Felix Droese



Abb. 5. Eröffnung einer „in Memoriam“-Ausstellung im Buschhüterhaus

bei Adolf Luther („Es gibt mehr Licht als ihr meint“), Paul Schwer („B 288“), Silvia Beck („Mixed Media Installation“), Raimund van Well („Über die Seele“), Gisela Kleinlein („O. T.“), Uwe Esser („Xerxes Party“), Birgit Huebner („installation, fotografie, bücher“), Dirk Hupe („präparationen“), Ingrid Roscheck („Arbeitsplatz“) sowie der Fotografie durch die Künstlerinnen und Künstler Pidder Auberger, Cecile Bauer, Marcus Schwier, Thomas Riehle, Krimhild Becker, Sean Scully, Toni Krug und Britta Lauer.

Es war für mich eine wunderbare Zeit im Umgang mit der Kunst und den Künstlerinnen und Künstlern, bei den Vorbereitungen der teils sehr aufwändigen Ausstellungen und dem Aufbau in den Räumen des Buschhüterhauses am Westwall. Deshalb sage ich Dank dem Vorstand und den Mitgliedern des Krefelder Kunstvereins.

Übersicht: Ausstellungen seit 1992

1992		
1. Horst Lerche	Wandbilder, Tafelbilder	
2. Rolf Sackenheim	Radierungen und Zeichnungen	
3. Pidder Auberger	Szenen und Sandwiches	
4. Anatas und Lukas van Heumen	Zwischenstück	
5. Jo Schöpfer	Skulpturen und Reliefs / Zeichnungen	
6. Rolf Wieder	Zeichnungen / in Memoriam	
1993		
7. Emil Cimiotti	Nord- und Südliches Gelände	
8. Günter Dohr	Bilder und Neon	
9. Felix Droese	Diagnoseblätter	
10. Klaus Simon	Skulpturen aus AZOBE	
11. Norbert Prangenberg	Bilder, Zeichnungen und Figuren	
12. Georg Muche	Malerei / in Memoriam	
1994		
13. Setsuko Ikai	Bilder – Zeichnungen – Radierungen	
14. Cees Andriessen	Holzschnitte und Zeichnungen	
15. Heinz Breloh	Vater –Mutter – Kind, als Bildhauer	
16. Markus Oehlen	Arbeiten / Malerei	
17. Herbert Zangs	Schwarz-Blau / Malerei-Zeichnungen	
18. Ernst Hoff	Zeichnungen / in Memoriam	
1995		
19. Karl Böhmer	Bilder und Skulpturen	
20. Martin Assig	Bilder und Objekte	
21. Jutta Freudenberg	Malerei	
22. Gudlaugur Bjarnson	Tischler und Fischer	
23. Heinrich Siepman	Malerei und Collagen	
24. Hubertus Gojowczyk	Große Formate – Blätter – Garten	
25. Gertrud und Helmut Schwarze	Keramik-Malerei / in Memoriam	
1996		
26. Suse Wiegand	Bodenschätze – Objekte und Zeichnungen	
27. F.J. Weidenhaupt	Geschnittene Bilder	
28. Ulrich Erben und Studenten	Unterwegs	
29. Emil Schumacher	Grossformatige Radierungen	
30. Werner Haypeter	Arbeiten aus Kunststoff und Papier	
31. Fritz Huhnen	Zeichnungen / in Memoriam	
1997		
32. K.A. Janssen	Transparenz und Strömungen	
33. Raimund van Well	Über die Seele	
34. Krimhild Becker	Schnittstellen – Räume mit Fotografie	
35. Franz Bernhard	Plastiken und Zeichnungen	
36. Karl Marx	Malerei	
37. Joseph Fassbender	Malerei / in Memoriam	
1998		
38. Heinrich Gillis Görtz	Erdschatten	
39. Mic Enneper	Eismeer	
40. Thomas Kessler	Malerei und Plastik	
41. Heinz von der Way	Malerei und Graphik / in Memoriam	
42. Dieter Krieg	Zeichnungen und Radierungen	
43. Dirk Hupe	Objekte und Installation	
44. Gerhard Kadow	Bilder / in Memoriam	



Abb. 6. Dieter Krieg mit Presse



Abb. 7. Martin Lersch (rechts) mit Professor Cladders



Abb. 8. Ausstellungsstücke von Professor Ulrich Erben (links) und seinem Schüler Christoph Wedding

- 1999**
- 45. Bauer – Krug – Lauer – Scully 4 Positionen der Fotografie
 - 46. Volker Lehnert – Bettina van Haaren Malerei und Zeichnung
 - 47. Martin Lersch Bürgerwehren oder Halsschmuck
 - 48. Brüning – Dahmen – Gaul – Götz – Greis – Hoehme – Hajek – Pfahler u. a. Informel aus Sammlung
 - 49. Peter Kastner Skulpturen – Arbeiten auf Papier
 - 50. Claudia Schink DE PRINCIPIO INDIVIDUI
 - 51. Wilhelm Holzhausen Malerei / in Memoriam
- 2000**
- 52. Jörg Eberhard Malerei
 - 53. Horst Keining ZWEIUNDZWANZIGGALERIEN VIERUNDZWANZIGBILDER
 - 54. Galerie Lancaster Malerei aus Leicester
 - 55. Barbara Keidel Farbe auf Leinwand
 - Michael Schoenholtz Skulpturen aus Stein
 - 56. Gloria Friedmann GREEN PIECE / 5
 - 57. Gisela Kleinlein Installationen
 - 58. Laurens Goossens Raster- und Bandbilder / in Memoriam
- 2001**
- 59. Rainer Barzen Kassiber, Gene und andere Manipulationen
 - 60. Adolf Luther „Es gibt mehr Licht als ihr meint“
 - 61. Clemens Weiss Glasarbeiten
 - 62. Klaus Gärtner CAVE MAPPING – plastische Arbeiten und Zeichnungen
 - 63. Rüdiger Mönnikes „Gerade das Runde“
 - 64. Per Kirkeby Plastiken, Zeichnungen, Radierungen
 - 65. Ansgar Nierhoff Skulpturen – Zeichnungen
 - 66. In Memoriam Künstler aus Forstwald I
- 2002**
- 67. Ingrid Roscheck ...Arbeitsplatz...
 - 68. Hermann EsRichter – im Gerüste – naturverloren
 - 69. Paul Schwer Malerei
 - 70. Adamek und Wertenbruch Objekte – Malerei
 - 71. Franz Erhard Walther Objekte – Zeichnungen
 - 72. Albert Merz Malerei
 - 73. In Memoriam Künstler aus Forstwald II
- 2003**
- 74. Birgit Hueber installation, fotografie, bücher
 - 75. Volker Saul Objekte, Installationen, Zeichnungen
 - 76. M.E. Prigge „Grafik und Mehr“
 - 77. Qi Yang von Zeit zu Raum – Malerei, Objekt, Installation
 - 78. Marcus Schwier „Works“ Fotografie
 - 79. Bernard Schultze Malerei Zeichnung Plastik Graphik
 - 80. In Memoriam Herbert Zangs

- 2004**
- 81. Jürgen Paas Malerei, Installation „Krefelder Hängung“
 - 82. Ton Mars „ZEICHENwelt“ Malerei und Zeichnung
 - 83. Silvia Beck „global loop“ Mixed Media Installation
 - 84. Carl Martin Hansen Zeichnungen
 - 85. Thomas Riehle Fotografien: Abwicklungen / Hombroichbilder
 - 86. Ben Willikens „Räume“ Malerei, Gouachen
 - 87. Katrin Berger Bilder
 - 88. In Memoriam Karl Görgemanns und Heinrich Verleger
- 2005**
- 89. Helfried Hagenberg „GINGKO“ Arbeiten auf Papier
 - 90. Ulrich Erben und Studenten und 4 Positionen zur Malerei
 - 91. Peter Heeser „Zeitung“
 - 92. Frances Scholz Objekte – Malerei
 - 93. Walter Dahn Malerei auf Papier 2003 – 2005
 - 94. Uwe Esser Malerei
 - 95. In Memoriam 2 Krefelder Künstlergruppen
- Verantwortlich waren:**
- für die Ausstellung Nr. 12 Eberhard Gollner
 - für die Ausstellungen Nr. 18 + 25 + 31 Klaus Düsselberg
 - für die Ausstellung Nr. 41 Dr. Christian Krausch
 - für die Ausstellung Nr. 49 Dr. Peter Kastner
 - für die Ausstellungen Georg Opdenberg (in Memoriam)
 - 51 + 58 + 66 + 73 + 88 + 95
 - für alle übrige Ausstellungen Erich F. Himmelein



Abb. 9. Bei der Eröffnung der letzten Ausstellung: Uwe Eßer, links Erich Himmelein, rechts Paul Kathstede